



Schon Weihnachtsvorräte
angelegt?

Vorräte für Weihnachten

Der etwas andere Weihnachtseinkauf

Wenn es draußen kälter wird, scheinen Verhaltensmuster wieder durchzubrechen, die vor Tausenden von Jahren in uns angelegt wurden.

Manche Menschen verwandeln sich regelrecht in der Vorweihnachtszeit und werden wieder zu Sammlern und Jägern, die Vorräte für vermeintlich entbehrensreiche Zeiten anlegen. „Hast du schon alle Weihnachtseinkäufe gemacht?“ ist eine Frage, die ich in diesen Wochen vor dem Fest öfters höre. Kürzlich rief mich meine Schwiegermutter an und fragte (6 Wochen vor Weihnachten!), welche Vorräte sie sich ins Haus holen solle, damit auch alles da sei, was wir bräuchten, wenn wir sie besuchen. Ein Bekannter kommentierte die vorweihnachtlichen Einkaufstouren seiner Mutter mit den Worten: „Sie will halt gerüstet sein, wenn die Verwandtschaft kommt – oder ein Atomkrieg ausbricht.“ Selbst diejenigen, die Weihnachten recht nüchtern sehen, müssen wohl zugeben, dass sie in dieser Zeit mehr kaufen und mehr in Kühlschrank und Keller haben, als sonst im Jahr. Weihnachtszeit – Vorratszeit.

Vorratshaltung war in der Vergangenheit absolut notwendig. In den Zeiten, als sich die Menschen mit den Erträgen von Feld, Garten und Stall größtenteils selbst versorgten, war es unverzichtbar, dass Keller und Speisekammer vor dem Winter gut gefüllt waren – denn in der kalten Jahreszeit konnte man ja nichts ernten. Unsere Situation ist aber eine andere. Lebensmittel sind das ganze Jahr über im Überfluss verfügbar. Von den Dingen, die Menschen vor dem Weihnachtsfest verstärkt kaufen, ist nichts knapp, die Vorräte an Kaffee und Kerzen, Kraut und Kloßteig damit eigentlich überflüssig.

Aber dennoch wäre es sinnvoll, sich in der Advents- und Weihnachtszeit Vorräte anzulegen, aber eben Vorräte an Dingen, die knapp sind. Vorräte an guten Begegnungen, zum Beispiel. Oder an Zeit, die man in Stille verbringt. Vorräte an guten Gedanken über sich selbst und die anderen, gedacht in Minuten, in denen man sich sammeln und zur Ruhe kommen konnte. Und natürlich Vorräte an guten Nachrichten, vor allem an DER guten Nachricht des Weihnachts-



festes, dass Gott uns nicht fern ist, sondern in Jesus Christus ganz nah kommt.

Vielleicht schütteln Sie jetzt den Kopf beim Lesen und sagen: Für solche Sachen habe ich keine Zeit und keinen Sinn. Und eigentlich ist es doch tragisch: Vor lauter Vorräte Sammeln an Plätzchen

und Plunder kommen viele nicht mehr dazu, sich das ins Haus und ins Herz zu holen, worauf es an Weihnachten eigentlich ankommt. Es ist auch nicht so einfach: Gedanken und Begegnungen kann man nicht einfach in den Einkaufswagen legen und an der Kasse bezahlen. Es muss sich die richtige Gelegenheit dafür ergeben.

Unsere Kirche ist jedes Jahr ein Ort, an dem sich dieser „etwas andere Weihnachtseinkauf“ tätigen lässt. Stocken Sie Ihren Vorrat an Stille auf in den Adventsandachten. Tauchen Sie ein in die Weihnachtsbotschaft in den Gottesdiensten und lassen Sie sich zusagen, dass Gott auch Ihnen nahe ist. Begegnen Sie anderen unter und um den Kirchturm herum. Das Tolle ist: Diese Weihnachtsvorräte gibt's umsonst. Aber man kann das ganze Jahr davon zehren.

Volle Vorratsspeicher in Kopf und Herz wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin (in Elternzeit)

Stefanie Leutgeb

In dieser Ausgabe:

- Im Porträt: Andrea Hauke 3
- Brot für die Welt, Gemeinde unterwegs 4
- Aus der Kinder und Jugendarbeit 5
- Gottesdienste und Termine 8
- Besondere Gottesdienste 10
- Angebote für Erwachsene 12
- Kunst in der Kirche 13
- Thema Neujahrsbräuche 14
- Freud und Leid 15

Seit 30 Jahren in unserer Gemeinde zu Hause

Stefanie Lauterbach im Gespräch mit _____

Wer dich reden hört, merkt: Du bist keine gebürtige Bayerin. Woher kommst du eigentlich und wann und wie hat es dich nach Bayern verschlagen?

Ich stamme aus dem Schwäbischen, genauer gesagt aus dem Kochertal im Hohenlohekreis. Meine Heimat liegt genau zwischen Würzburg und Stuttgart. Inzwischen bin ich exakt 30 Jahre hier. Aus beruflichen Gründen sind mein Mann und ich 1981 nach Alteglofsheim gezogen.

Wie hast du denn deine ersten Begegnungen mit der evangelischen Kirchengemeinde erlebt?

Bei meinem ersten Gottesdienstbesuch hier dachte ich, ich sei in einer katholischen Kirche gelandet! In meiner Heimat ist der Gottesdienst nämlich schlichter, liturgischer Gesang des Pfarrers ist gänzlich unbekannt. Aber daran habe ich mich schnell gewöhnt. *Bild online nicht verfügbar.*

Entscheidend für den Kontakt zur Gemeinde war die Begegnung mit Frau Rassl aus Neutraubling. Ihr war aufgefallen, dass ich neu war und sie hat mich ganz herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Über Familie Baum aus Alteglofsheim bin ich zum Kirchenchor gekommen. Dort habe ich mitgesungen, bis ich vor kurzem wegen Stimmproblemen aufhören musste.

Neben dem Kirchenchor engagierst du dich in vielen anderen Bereichen. Wie hat sich das entwickelt?

Eigentlich hat das schon in meinem Elternhaus angefangen. Meine Eltern sind beide christlich eingestellt und der Glaube wurde bei uns zu Hause einfach selbstverständlich gelebt. Tischgebet und Gottesdienst gehörten dazu und wir haben auch viel gesungen, meine Mutter war Organistin. Dass ich durch meine Eltern diesen Zugang zum Glauben und zur Musik finden konnte, darüber bin ich sehr froh.

Schon in meiner Heimat war ich im Kirchenchor. In der Gemeinde hier hat sich einfach vieles nach und nach entwickelt. Als die Gottesdienste in Alteglofsheim begannen, war es klar, dass ich beim Mesnerdienst helfe. Als meine Kinder im Grundschulalter waren, kam ich als Mitarbeiterin zum Kinderbibelwochenteam. Und schließlich wurde ich auch gefragt, ob ich für den Kirchenvorstand kandidieren würde und bin nun fast 12 Jahre dabei.

Gibt es etwas, was du am liebsten machst?

Es gibt nichts Spezielles, aber die guten Gespräche mit Menschen aus unserer Gemeinde empfinde ich immer wieder als persönliche Bereicherung!

Du kennst die Gemeinde nun seit 30 Jahren. Was hat sich verändert in dieser Zeit?

Mit Sicherheit ist das Angebot der Gemeinde breiter geworden, es hat sich eine große Vielfalt entwickelt! Ich erlebe unsere Gemeinde als sehr lebendig und das Miteinander als harmonisch. Wahrscheinlich fühle ich mich deswegen hier so heimisch. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die Menschen, die sich bei uns engagieren, besonders motiviert sind, etwas auf die Beine zu stellen und Profil zu zeigen – denn als evangelische Gemeinde in einer überwiegend katholischen Umgebung sind wir echt gefordert!

Jetzt haben wir die ganze Zeit über die Gemeinde geredet. Sicher gibt es noch andere Dinge, die dir wichtig sind und dir Freude machen!

Da ist natürlich meine Familie mit unseren beiden erwachsenen Töchtern! Außerdem ist es mir wichtig, meinen Mann beruflich zu unterstützen. Freude machen mir auch Theater- und Konzertbesuche, Lesen, Musizieren – ich lerne gerade Gitarre spielen – und auch Sport!

Vielen Dank für das Gespräch!

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Am 1. Advent beginnt die 53. Aktion „Brot für die Welt“



In Deutschland leben immer weniger Menschen von der Landwirtschaft. Viele Bauern haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten ihre Höfe aufgegeben. „Land“ – das ist für die meisten Menschen hier nur noch das Fleckchen Erde, auf dem das Haus steht und vielleicht noch ein Garten zur Erholung. Wir haben das Gefühl, wir brauchen kein Land, um uns ernähren zu können.

In den Ländern des Südens dagegen stellt Land für viele Menschen die Lebensgrundlage dar. In den meisten ländlichen Gebieten ist ein Stück Land oft die einzige Möglichkeit, sich und die Familie ernähren zu können. Auch die Welternährung hängt daran. Bäuerinnen und Bauern in den Entwicklungsländern brauchen „Land zum Leben“. Grund und Boden im eignen oder im gemeinschaftlichen Besitz – das ist für viele „Grund zur Hoffnung“.

Doch viele Kleinbauernfamilien haben nicht genug Land, um davon leben zu können. Die Parzellen sind klein, die Böden schlecht. Die Hälfte aller hungernden Menschen auf der Welt sind Kleinbauernfamilien, die nicht genügend fruchtbares Land zum Leben haben. Was ihnen fehlt, haben andere zu viel. Großgrundbesitzer und Konzerne aus dem In- und Ausland, manchmal sogar fremde Staaten verfügen dort oft über riesige Ländereien. Darauf werden heute immer häufiger Futtermittel, Energiepflanzen und andere Exportprodukte angebaut. Wo aber Soja für unsere Schweine oder Zuckerrohr für unseren „Biosprit“ wächst, kann nicht Weizen oder Mais für die Ernährung der einheimischen Bevölkerung wachsen.

„Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Dafür setzen wir uns ein“, heißt es im Aufruf zur 53. Hilfsaktion „Brot für die Welt“ der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Auch Sie können dazu beitragen. Ihre Spende können Sie in beiliegender Tüte zu einem Gottesdienst mitbringen oder auf das Konto unserer Kirchengemeinde mit dem Vermerk „Brot für die Welt“ überweisen. Jede Spende zählt. Herzlichen Dank und Vergelt's Gott für alle Mithilfe.

Stefanie Lauterbach

Unterwegs ins evangelische Kernland

Gemeindeausflug nach Neuendettelsau und Heilsbronn

Am Samstag, dem 8. Oktober um 8 Uhr startete der Gemeindeausflug bei richtigem Schmuddelwetter nach Franken. Der Organisator der Fahrt, Willi Schneider, begrüßte die Teilnehmer und kündigte an, dass bei reibungslosem Zeitablauf noch ein Marktbesuch in Neuendettelsau möglich wäre. Dies war bei der flotten Fahrt kein Problem und so konnte man sich auf dem kleinen Markt noch mit Original Lebkuchen und anderen fränkischen Spezialitäten versorgen. Auch Petrus hatte ein Einsehen und so wurde bei schönem Wetter

der erste Programmpunkt - Besuch der Diakonie - im Besucherzentrum um 10 Uhr pünktlich begonnen. Die Leiterin des Zentrums erläuterte in der Einführung, dass Pfarrer Wilhelm Löhe am 9. Mai 1854 die erste Diakonissenanstalt gegründet hatte. Die ländliche Massenarmut und sozialen Nöte waren ihm bewusst und er schaffte Bildungsmöglichkeiten für Frauen. In einem Film wurden wir über die vielfältigen Aktivitäten informiert. So ist die Diakonie mit 190 Einrichtungen der größte diakonische Träger in Bayern. Im Jahr

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

werden ca. 70.000 Menschen betreut, gefördert, behandelt und unterrichtet. 6.500 Mitarbeiter finden einen sicheren Arbeitsplatz. Nach diesen Infos standen dann der Besuch des Diakonissenmutterhauses, der Hostienbereitung, der Paramentwerkstatt und der St. Laurentiuskirche mit dem wunderschönen Mosaikbildnis, das die Geschichte des Heiligen Laurentius erzählt, auf dem Programm.

Um 12 Uhr Mittagessen im Gasthaus "Zur Sonne", in dem Pfarrer Wilhelm Löhe die ersten Versammlungen durchgeführt hatte. Anschließend kurze Weiterfahrt zu unserem zweiten Punkt des Ausfluges – Besuch des Münsters des ehemaligen Zisterzienserklosters in Heilsbronn. Die prachtvolle, gewaltige Kirche wurde 1132 durch Bischof Otto 1. von Bamberg bis 1139 als romanische



Der Gemeindeausflug führte nach Neuendetsau und Heilsbronn.

Basilika errichtet, bald aber gotisch umgestaltet und erweitert. Im Mittelschiff befinden sich die Grablegen mehrerer Kurfürsten und zur allgemeinen Überraschung im Keller gewölbe eine sprudelnde Quelle.

Nach Beendigung der eindrucksvollen Führung feierten wir zum Abschluss eine kurze Andacht mit Frau Pfarrerin Ruf-Schlüter.

Vielen Dank an den Organisator der Fahrt, Herrn Willi

Schneider aus Alteglofsheim, der einen stressfreien Terminplan ausgearbeitet hatte und uns allen so ermöglichte, viele Eindrücke mit nach Hause zu nehmen.

Jürgen Rangwisch

Auf die Plätze, fertig – und Konfis los!

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf Freizeit in Geiselhöring

Bild online nicht verfügbar.

Auch in diesem Jahr standen wieder zwei Konfifreizeiten auf dem Plan, diesmal mit insgesamt über 60 Konfirmandinnen und Konfirmanden und 10 Mitarbeitenden.

Dieses Jahr berichten zwei Konfirmandinnen von ihrer Freizeit und gewähren uns Einblick in spannende Tage in Geiselhöring:

„Am 14. Oktober sind wir in einer Gruppe mit vielen weiteren Konfis mit dem Zug nach Geiselhöring in das Jugendtagungshaus gefahren. Beim Hinfahren dachten wir, dass wir jemanden verloren hätten. Wie sich rausstellte, war das zum Glück ein Irrtum. Als wir am Bahn-

hof in Geiselhöring ankamen, mussten wir uns auf einen zehnmütigen Marsch einstellen - und das mit der Masse an Gepäck, die jede und jeder dabei hatte! Endlich im Jugendtagungshaus angekommen verteilten wir die Zimmer. Nachdem wir unsere Koffer ausgepackt und uns häuslich eingerichtet hatten, gab es eine wichtige Besprechung, in der uns die Regeln für das vor uns liegende Wochenende erklärt wurden. Ganz ohne geht es ja schließlich nicht!

Während die Betreuer das Abendessen vorbereiteten gingen wir Konfis mit den restlichen Mitarbeitern auf

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

den Sportplatz, der gleich neben dem Haus liegt, um uns besser kennen zu lernen und auszutoben.

Nach dem Abendessen trafen wir uns zu einem lustigen und bunten Spieleabend. Als Einstieg und Vorbereitung auf die inhaltliche Arbeit haben wir eine Hausrallye über Jesus gemacht, bei der wir viele spannenden Fragen zu ihm und seinem Leben und Wirken beantworten mussten.

Nach dem letzten Spiel hatten wir noch eine besinnliche Abendandacht.

Am nächsten Tag erwartete uns viel. Am Vormittag beschäftigten wir uns mit fünf verschiedenen Jesusgeschichten, die auf eine jeweils andere Art und Weise dargestellt wurden. Eine Gruppe schrieb einen Rap, eine weitere Gruppe spielte eine Geschichte pantomimisch dar, eine Fotostory wurde gemacht, ein Schauspiel entstand und eine weitere Geschichte wurde in Form eines Interviews bearbeitet. Am Nachmittag erwartete uns eine Stadtrallye quer durch Geiselhöring.

Bevor wir aber zur Stadtrallye starten konnten, klauten uns die Betreuer unsere Schuhe und hängten sie an die Decke. Nachdem wir unsere Schuhe wieder hatten, ging es los quer durch den Ort.

Am Abend gab es wieder einen bunten und actionreichen Spieleabend bei dem es heiß her ging. Anschließend wartete noch eine Nachtwanderung auf uns.

Und schon war es Sonntag und die Abreise stand bevor. Wir mussten unsere Koffer packen und das ganze Haus säubern. Als wir fertig waren gestalteten wir alle gemeinsam noch einen Abschlussgottesdienst und feierten ihn zusammen.

Dann ging es zurück zum Bahnhof und wir fuhren mit dem Zug wieder nach Hause. Alles in allem war es ein schönes Erlebnis, das uns für unsere weitere Konfirmandenzeit fest als Gruppe zusammenschweißte.“

Schwitztag – wieder ein voller Erfolg

25 Jugendliche im Einsatz

In diesem Jahr hieß es für 25 Jugendliche und Konfirmanden wieder ran an die Besen, die Rechen und das Putzzeug, um für einen guten Zweck zu schuften.

Fast aus dem gesamten Gemeindegebiet gab es auch in diesem Jahr wieder reichlich Aufträge. Es wurde wieder jede Menge Laub gereicht, Kinder gesittet, Garagen und Autos gesäubert, Gartenzäune gestrichen und Holz gestapelt.

Die Aufgaben für die Jugendlichen waren vielfältig und kosteten doch den einen oder anderen Schweißtropfen in der Herbstsonne. Und so konnten in diesem Jahr insgesamt über 500 € erschwitzt werden.

Vielen vielen Dank an alle Auftraggeber für die tollen Arbeiten bei Ihnen zu Hause und die Verköstigung der Jugendlichen!

Die Hälfte des erschwitzten Geldes wird der eigenen Jugendarbeit in unserer Gemeinde zugute kommen und der andere Teil geht in diesem Jahr an die Kleiderkammer Neutraubling. Von dem Geld werden die Jugendlichen unserer Kirchengemeinde gemeinsam mit Verantwortlichen der Kleiderkammer Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder aus Neutraubling aussuchen und besorgen.

Auch im nächsten Jahr werden wir uns sicher wieder über zahlreiche Aufträge freuen, wenn wir wieder für einen guten Zweck schuften!

Lena Tobias

Bild online nicht verfügbar.

Nicht nur morgen, Kinder, wird's was geben!

Krippenspiel, Kinderkino, Lesenacht in der Vorweihnachtszeit

"Alle Jahre wieder ..."

- heißt es in einem bekannten Kinderweihnachtslied.

Auch bei uns gibt es mittlerweile einige Angebote für Kinder in der Vorweihnachtszeit „alle Jahre wieder“.



Wie jedes Jahr wird es auch in diesem Jahr am Heiligen Abend ein **Krippenspiel** im Familiengottesdienst um 16 Uhr aufgeführt.

Dafür sind wir auf der Suche nach einer Maria, einem Josef, vielen Hirten und Engeln und anderen darzustellenden Personen.

Wenn du zwischen 6 und 12 Jahre alt bist und schon immer mal beim Krippenspiel mitmachen wolltest, bist du hier genau richtig. Bei Interesse wende dich bitte an Diakonin Lena Tobias unter 09401-5299083 oder per Mail tobias@evangelisch-neutraubling.de

Am Samstag, den **10.12.** ist von 15:00 - 17:00 Uhr wieder **Kinderkino** im Gemeindehaus. Gezeigt wird ein schöner Kinderfilm, der uns auf die Weihnachtszeit und die geheimnisvollen Tage einstimmen soll.

Eine Anmeldung ist hierfür nicht notwendig. Ein Unkostenbeitrag von 1 € wird erbeten.

Die allseits beliebte **Lesenacht** darf natürlich nicht fehlen. Sie findet von Freitag, den **16.12.** bis Samstag, den **17.12.** im Gemeindehaus der Lutherkirche statt. Eingeladen sind alle Kinder von 6-12 Jahren.

Wir treffen uns am Freitag um 17:00 Uhr und das Ende wird am Samstag um 10:00 Uhr sein.

Benötigt werden ein Schlafsack, Isomatte, Waschsachen, warme Kleidung und ein Lieblingsbuch.

Das ganze kostet 3 €.

Um eine Voranmeldung im Pfarramt wird bis spätestens Montag, den 12.12. gebeten.

Wir freuen uns auf Dich!
Lena Tobias und Team

Einmal einkaufen, doppelt schenken

Mit dem „Bildungsspender“ unsere Jugendarbeit fördern

BILDUNGSSPENDER
Das gemeinnützige Fundraising-Portal

Schenken Sie in diesem Jahr doppelt. Erledigen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe bei über 1.000 PartnerShops über unseren SpendenShop.

Mit nur einem Klick Umweg kaufen Sie wie gewohnt ein und erhöhen unseren Spendenstand, ohne einen Cent mehr zu bezahlen. Ein Klick, der hilft. Machen Sie mit für die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Neutraubling.

So funktioniert es:

- Gehen Sie auf die Internetseite bildungsspender.de/evangelisch-neutraubling. Eine Registrierung ist nicht erforderlich.
- Dort finden Sie über 1.000 Partner-Shops, die Sie bestimmt kennen.
- Starten Sie Ihren Einkauf mit Klick auf das Logo des gewünschten Partner-Shops.
- Wir erhalten durch Ihren Einkauf automatisch eine Spende.
- Sie zahlen keinen Cent mehr für Ihren Einkauf im Vergleich zum direkten Besuch auf den Seiten der Online-Shops oder in den Geschäften vor Ort.

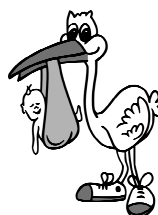
Lena Tobias

In eigener Sache...

Nachwuchs bei Familie Tobias

Wie einigen schon bekannt ist, hat mich und meinen Mann Holger vor einiger Zeit die freudige Nachricht ereilt, dass wir kommenden April unser erstes Kind bekommen.

Schon einige Male bin ich bereits gefragt worden ob ich dann in Neutraubling ganz aufhöre und



wer dann die Kinder- und Jugendarbeit betreut. Getrost nach dem Motto: „Ich bin dann mal kurz weg“ plane ich, nach der Zeit des gesetzlichen Mutterschutzes meine Stundenzahl auf 50 % zu reduzieren.

Gottesdienste und Termine

Mein Mutterschutz beginnt am 29. Februar 2012 und geht voraussichtlich bis Mitte Juni 2012. Während dieser Zeit werden wohl einige Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche nicht stattfinden können.

Die LuKis sowie der Jugendkreis werden aber weiterhin fester Bestandteil der Gemeindefarbeit bleiben und von dem mittlerweile fitten Team betreut. Soweit es mir

möglich sein wird, werde ich die Jugendlichen bei ihrem ehrenamtlichen Engagement, auch während meines Mutterschutzes, begleiten und beratend zur Seite stehen. Für Ihr Verständnis möchte ich mich schon jetzt bedanken.

Diakonin Lena Tobias

Gottesdienste und Termine

Von Dezember 2011 bis Februar 2012

November

Samstag, 26. November

8.00 Uhr Gottesdienst im BRK-Seniorenheim (Ruf-Schlüter)

Sonntag, 27. November (1. Advent)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Beginn der Aktion „Brot für die Welt“ (Ruf-Schlüter & Team)

11.00 Uhr Taufgottesdienst (Ruf-Schlüter)

Mittwoch, 30. November

9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück im kath. Pfarrsaal („Geschwisterkonstellationen in Bibel, Koran und der heutigen Familie“).

19.00 Uhr Adventsandacht

20.00 Uhr Meditativer Tanz

Dezember

Donnerstag, 1. Dezember

19.30 Uhr Man(n) trifft sich – „Sich aufmachen und einkehren.“

Sonntag, 4. Dezember (2. Advent)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein (Prof. Dr. Fricke) und Kindergottesdienst

11.00 Uhr Taufgottesdienst (Ruf-Schlüter)

Montag, 5. Dezember

18.30 Uhr Frauentreff („Adventliches“)

Dienstag, 6. Dezember

19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands

Mittwoch, 7. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst im Lebenszentrum Obertraubling (Ruf-Schlüter)

19.00 Uhr Adventsandacht

Freitag, 9. Dezember

15.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Samstag, 10. Dezember

15.00 Uhr Kinderkino (Tobias & Team)

Sonntag, 11. Dezember (3. Advent)

9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter)

17.00 Uhr „Weihnachten vor dem Stall“ in Alteglofsheim



Dienstag, 13. Dezember

12.30 Uhr Seniorenmittagstisch, anschließend

14.30 Uhr Weihnachtsfeier von Seniorenmittagstisch, Handarbeitskreis und Nachmittags-treff.

Mittwoch, 14. Dezember

19.00 Uhr Adventsandacht

20.00 Uhr Meditativer Tanz

Freitag, 16. Dezember

17.00 Uhr Lesenacht für Kinder (Tobias & Team)

Samstag, 17. Dezember

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Pfatter (Ruf-Schlüter)

Sonntag, 18. Dezember (4. Advent)

9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach); im Anschluss: Kirchenkaffee und Verkauf von „Eine-Welt-Waren“

Mittwoch, 21. Dezember

9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück in der Moschee („Vorstellung der DITIB-Arbeit in Deutschland“)

19.00 Uhr Adventsandacht

Donnerstag, 22. Dezember

14.30 Uhr Besuchsdienstkreis

Samstag, 24. Dezember (Heilig Abend)

14.30 Uhr Weihnachten für die Kleinen (Schultheiß)

16.00 Uhr Familiengottesdienst (Ruf-Schlüter)

16.00 Uhr Christvesper im BRK-Seniorenheim (Schultheiß)

17.30 Uhr Christvesper (Schultheiß)

22.00 Uhr Christmette (Ruf-Schlüter)

Sonntag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein (Schultheiß)

Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)

9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter)

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Alteglofsheim (Ruf-Schlüter)

Samstag, 31. Dezember (Silvester)

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Saft zum Jahresausklang (Ruf-Schlüter)

Gottesdienste und Termine

Januar

Sonntag, 1. Januar (Neujahr)

17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst (Schultheiß)

Freitag, 6. Januar (Epiphania)

17.00 Uhr Gottesdienst (Lauterbach)

Sonntag, 8. Januar (1. Sonntag n. Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Drewes) und Kindergottesdienst

11.00 Uhr Taufgottesdienst (Lauterbach)

Montag, 9. Januar

Frauentreff: Winterspaziergang

Dienstag, 10. Januar

14.30 Uhr Nachmittagstreff für Junggebliebene („Jahreslosungen“)

19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands

Mittwoch, 11. Januar

10.00 Uhr Gottesdienst im Lebenszentrum Obertraubling (Ruf-Schlüter)

Donnerstag, 12. Januar

19.30 Uhr Man(n) trifft sich - Was sagt uns Männern die Jahreslosung? (Mit Pfr. Reindlmeier)

Freitag, 13. Januar

15.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Sonntag, 15. Januar (2. Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach)

11.00 Uhr Gottesdienst in Alteglofsheim (Lauterbach), gleichzeitig Kindergottesdienst

Freitag, 20. Januar

18.00 Uhr Mitarbeiterabend

Sonntag, 22. Januar (3. Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst (Ruf-Schlüter)

11.00 Uhr Taufgottesdienst (Ruf-Schlüter)

Dienstag, 24. Januar

18.00 Uhr Gottesdienst zur Einheit der Christen in Obertraubling (Schultheiß)

Mittwoch, 25. Januar

9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück im evangelischen Gemeindehaus („Die Rolle des Mannes in Bibel und Koran“)

18.30 Uhr Gottesdienst zur Einheit der Christen in Thalmassing (Ruf-Schlüter)

Donnerstag, 26. Januar

14.30 Uhr Besuchsdienstkreis

Freitag, 27. Januar

15.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Samstag, 28. Januar

18.00 Uhr Gottesdienst im BRK-Seniorenheim (Schultheiß)

Sonntag, 29. Januar (4. Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst (Schultheiß)

Februar

Mittwoch, 1. Februar

19.00 Uhr Gottesdienst zur Einheit der Christen in der katholischen Kirche Neutraubling (Ruf-Schlüter)

Donnerstag, 2. Februar

19.30 Uhr Man(n) trifft sich: Bericht über die Besteigung des Kilimandscharo

Sonntag, 5. Februar (Septuagesimae)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein (Ruf-Schlüter) und Kindergottesdienst

Montag, 6. Februar

18.30 Uhr Frauentreff

Dienstag, 7. Februar

14.30 Uhr Nachmittagstreff für Junggebliebene (Sterben und Überleben im KZ Obertraubling mit Dr. Heike Wolter)

Mittwoch, 8. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst im Lebenszentrum Obertraubling (N.N.)

Donnerstag, 9. Februar

19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands

Freitag, 10. Februar

15.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Sonntag, 12. Februar (Sexagesimae)

9.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Gottfriedsen)

11.00 Uhr **Gottesdienst mit dem Evangelischen Posaunenchorverband** in Alteglofsheim (Ruf-Schlüter)



Sonntag, 19. Februar (Estomihi)

9.30 Uhr Gottesdienst (Schultheiß); im Anschluss: Kirchenkaffee und Verkauf von „Eine-Welt-Waren“

11.00 Uhr Taufgottesdienst (Schultheiß)

Mittwoch, 22. Februar (Aschermittwoch)

19.00 Uhr Passionsandacht

20.00 Uhr Meditativer Tanz

Donnerstag, 23. Februar

14.30 Uhr Besuchsdienstkreis

Freitag, 24. Februar

16.00 Uhr **Der neue Kirchenbote liegt zur Abholung bereit!**



Samstag, 25. Februar

18.00 Uhr Gottesdienst im BRK-Seniorenheim (Dr. Drewes)

Sonntag, 26. Februar (Invokavit)

9.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Drewes)

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 29. Februar

- 9.00 Uhr Interreligiöses Frauenfrühstück im kath. Pfarrheim („Wüstenwege: Moses, Jesus und Mohammed in der Wüstenerfahrung“)
19.00 Uhr Passionsandacht

März

Freitag, 2. März

- 19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 2. März – Sonntag, 4. März

Kirchenvorstandswochenende auf dem Schwanberg

Sonntag, 4. März (Reminiscere)

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Saft (N.N.) und Kindergottesdienst

Montag, 5. März

- 19.30 Uhr Frauentreff

Mittwoch, 7. März

- 19.00 Uhr Passionsandacht

Donnerstag, 8. März

- 19.30 Uhr Bibelabend im St.Guntherheim

Freitag, 9. März

- 15.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Sonntag, 11. März (Oculi)

- 9.30 Uhr Gottesdienst (Lauterbach)
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Alteglöfsheim (Lauterbach), gleichzeitig Kindergottesdienst

Weihnachten vor dem Stall

Die traditionelle Waldweihnacht bekommt ein neues Gewand



Bereits letztes Jahr feierten wir Weihnachten in Alteglöfsheim vor dem Stall.

Seit vielen Jahren ist dieser Gottesdienst in Alteglöfsheim am 3. Advent feste Tradition: Um 17 Uhr geht es am Feuerwehrhaus los und nach einem Fackelzug

wurde im Wald eine Andacht gehalten, begleitet von den Bläsern der Posaunenchores. Nachdem nun im letzten Jahr das Wetter einen Waldgottesdienst unmöglich machte, feierten wir im Hof der Familie

Dieser Ort wurde von vielen als so stimmungsvoll empfunden, dass wir ihn beibehalten. Aus der „Waldweihnacht“ wird „Weihnachten vor dem Stall“. Der Startpunkt bleibt der alte: **11. Dezember, 3. Advent, 17 Uhr, Alteglöfsheim, Feuerwehrhaus.** Je nach Wetter gehen wir in einem kürzeren oder längeren Fackelzug zum Hof _____, wo uns bereits die Bläser erwarten. Nach dem Gottesdienst im Hof sind alle eingeladen, sich im ehemaligen Pferdestall bei Glühwein und Punsch aufzuwärmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Danke schon jetzt den _____ für ihre Gastfreundschaft! Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Momente der Stille sammeln

Adventsandachten zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch in der Adventszeit 2011 jeden Mittwoch um 19 Uhr eine Adventsandacht in der Lutherkirche stattfinden. Dieser etwa halbstündige Gottesdienst soll eine Atempause sein mitten im oft hektischen vorweihnachtlichen Alltag. Kerzen, eine Bildbetrachtung und Stille werden diese Andachten prägen. Gönnen Sie sich die Gelegenheit, einmal zur Ruhe zu kommen, die eigenen Gedanken vor Gott zu bringen, zu hören und zu beten.

Die erste Andacht findet am 30. November statt. Gestaltet werden die Andachten in diesem Jahr von Pfarrerin Ruf-Schlüter und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Herzliche Einladung dazu!



Gottesdienste zur Einheit der Christen

Gemeinsam mit den katholischen Christen feiern und beten



Fußball-Europameisterschaft in ihrem Land mit dem Thema „gewinnen“ und „verlieren“ auseinandergesetzt

„Wir alle werden verwandelt durch den Glauben an Christus!“ So lautet das Thema der Gottesdienste zur Einheit der Christen im Jahr 2012. Polnische Christen und Christinnen haben im Blick auf die Geschichte ihres eigenen Landes und mit dem Ausblick auf die

und haben ihre Gedanken in die Gebetsordnung aufgenommen.

Wir feiern die Gottesdienst am Dienstag, 24. Januar um 18.00 Uhr in Obertraubling, am Mittwoch, 25. Januar um 18.30 Uhr in Thalmassing und am 1. Februar um 19.00 Uhr in der St. Michaelskirche in Neutraubling. Herzliche Einladung!

Mit Trompeten und Posaunen

Am 12. Februar findet wieder der traditionelle Bläsergottesdienst statt



Über 100 Bläser füllen die Laurentiuskirche.

Einmal im Jahr ist der evangelische Gottesdienst in Alteglofsheim voller als der katholische – nämlich dann, wenn die Bläserinnen und Bläser des Bayrischen Posaunenchorverbandes den Gottesdienst ausgestalten. Dabei bringen sie stets „neue Musik“ zu Gehör, die sie vorher bei einem Seminarwochenende in der Musikakademie Alteglofsheim einstudiert haben. Am 12. Februar um 11 Uhr ist es wieder soweit: Etwa 100 MusikerInnen werden die Laurentiuskirche mit Klängen füllen, die begeistern. Gerade auch, wenn Sie mit „Blasmusik“ normalerweise wenig anfangen können, sollten Sie sich diesen Gottesdienst nicht entgehen lassen! Mitreißende Musik zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen erwarten Sie!

„Tränen und Brot“

Im März finden zwei ökumenische Bibelabende statt



Ökumenische Bibelwoche 2012

„Tränen und Brot“ - Unter diesem Titel steht die ökumenische Bibelwoche 2012. Dabei stehen die uralten Gebete der Psalmen im Mittelpunkt, die bis heute in den jüdischen und christlichen Gemeinden regelmäßig gebetet werden.

Wir werden zwei ausgewählte Psalmen lesen, auf sie hören und über sie nachdenken.

Die beiden Abende finden gemeinsam mit Mitgliedern der katholischen Gemeinde Neutraubling statt:

Donnerstag, 8. März im St. Guntherheim

Donnerstag, 15. März im evangelischen Gemeindehaus

jeweils um 19.30 Uhr.

Wer sich mit diesen Gebeten ein wenig näher vertraut machen möchte, ist herzlich eingeladen!

Männer unter sich

Der Themenstammtisch ist eine feste Größe geworden



Die Männergruppe hat das Baierweinsteinmuseum besucht.

Zum Gemeindefest am 18. September erfolgte die Vorstellung des Jahresprogramms 2011/2012. Der erste Termin am 6. Oktober galt dem Besuch des Baierweinsteinmuseums in Bach a.D. Das aus dem 14. Jahrhundert stammende Biethaus beherbergt das kleine aber feine Museum. Es enthält viele Exponate, zentraler Punkt ist jedoch eine Baumpresse aus dem Jahr 1615.

Sie zählt zu den ältesten Weinpressen Deutschlands. Das Anbaugebiet zwischen Regensburg und Wörth gehört zu den kleinsten Weinanbaugebieten Deutschlands. Die Gründung geht bis auf die Römerzeit zurück.

Am 3.11.2011 waren wir zu einer Betriebsbesichtigung bei Herrn Lichtinger in Thalmassing eingeladen. Er besitzt einen Bauernhof und hat sich auf den Anbau von Kartoffeln und Zwiebeln spezialisiert. Mit Leidenschaft und Engagement hat er den Wandel zum Agrarunternehmer vollzogen.

Vorschau auf unsere nächsten Treffen:

Am Donnerstag 1.12.2011 Wanderung zum Gasthaus "Altes Schloss" in Niedertraubling, dort halten wir einen Jahresausklang.

Am Donnerstag 12.1.2012 bringt uns Herr Pfarrer Reindlmeier die Jahreslosung näher.

Am Donnerstag 2.2.2012 Bericht über die Begehung des Kilimandscharo - der höchste Punkt im Leben von Günter Kühnlenz.

Herzliche Einladung an alle interessierten Männer.

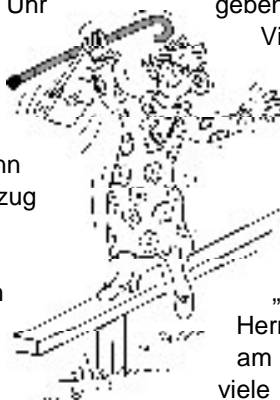
Jürgen Rangwisch

Nachmittagstreff für Junggebliebene

Interessierte Männer und Frauen sind herzlich willkommen

Im neuen Jahr wird der beliebte Nachmittagstreff das erste Mal am 10. Januar 2012 um 14.30 Uhr wieder zusammenkommen. Frau Ruf-Schlüter wird uns die Jahreslosung für 2012 „Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Korinther 12,9) näher bringen. Wir können dann gemeinsam darüber reden, wie viel Alltagsbezug in diesem Bibelwort steckt.

Am 7. Februar 2012 wird Frau Dr. Wolter zum Thema: „Sterben und Überleben im Konzentrationslager Obertraubling“ berichten und uns erläutern, wie die Zustände im Außenlager Obertraubling des KZ Flossenbürg auf dem ehemaligen Fliegerhorst waren. 600 Menschen wurden hier unter grausamsten Bedingungen zwischen Februar und April 1945 zur Zwangsarbeit verpflichtet. Frau Dr. Wolter ist Geschichtslehrerin am Neutraublinger Gymnasium und hat mit einer Gruppe von Oberstufenschülern zu die-



sem Thema geforscht und ein Buch dazu herausgegeben.

Viele werden sich noch an die vergangenen Nachmittage erinnern. So hat uns im Oktober Frau Dr. Wolter über „starke Frauen im Männerstaat - Preußische Königinnen“ einen Vortrag gehalten und uns diese besonderen Persönlichkeiten sehr anschaulich vorgestellt.

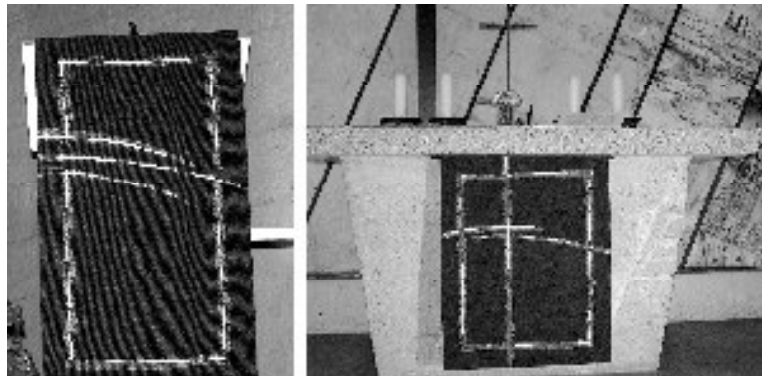
Über ein sehr ernstes Thema „Bestattungen und Bestattungsvorsorge“ hat Herr Handl vom Bestattungsinstitut „Abschied“ am 8. November 2011 zu uns gesprochen und viele Ratschläge gegeben, so dass wir alle sehr nachdenklich nach Hause gegangen sind, Herzliche Einladung zum Nachmittagstreff! Bei Kaffee und Kuchen können Sie viele nette Menschen treffen und angeregte Gespräche führen.

Vergessen Sie bitte nicht unseren Adventsnachmittag am 13. Dezember 2011.

Eleonore Strobel

Ein neues Kunstwerk in unserer Kirche

Am 1. Advent hängen erstmals die neuen violetten Paramente



Die violetten Kanzel- und Altarbehänge sind fertig.

Bereits seit etwa zwei Jahren hängen die neuen grünen Paramente den ganzen Sommer hindurch in unserer Kirche. Nun sind auch die Kanzel- und Altarbehänge für die Advents- und Passionszeit, traditionell in violett gehalten, fertig. Die beiden Textilkünstlerinnen Lily Grimm-Seidinger und Doris Grimm haben viel Arbeit und Liebe in die neuen Paramente fließen lassen. Der Entwurf nimmt Elemente unserer Kirche mit auf,

der Stoff selbst ist in unendlich vielen Stunden handgewebt. Diese Paramente ersetzen nun die alten Tücher, die im Lauf der Jahrzehnte richtig „durchsichtig“ geworden sind und werden unsere Kirche im Advent und in der Passionszeit hoffentlich für Jahrzehnte schmücken.

Herzlichen Dank an alle, die für die neuen Paramente gespendet haben! Auf diese Weise konnten wir etwa die Hälfte der Kosten decken, ohne unseren Haushalt anzugreifen. Aber: Eben auch „nur“ die Hälfte. Weitere Spenden werden gebraucht, auch weil die noch fehlenden weißen und roten

Paramente im Lauf der nächsten Jahre ersetzt werden sollen. Herzlichen Dank allen, die bereits gespendet haben und herzliche Einladung an alle, die neuen Paramente in der Adventszeit genau zu betrachten: Das Geld ist gut investiert!

Stefanie Lauterbach

Weltklassegitarrist spielt in der Lutherkirche

Am 17. März gastiert André Simao in Neutraubling



André Simao spielt in der Lutherkirche!

Ein ganz besonderes Konzerterlebnis erwartet Sie im Frühjahr: Am Samstag, 17. März um 19 Uhr wird der brasilianische Gitarrist Andre Simao bei uns spielen.

1980 in Taubate geboren, begann er mit 9 Jahren sich das Gitarre Spielen selbst beizubringen. 2003 beendete er sein Studium im Hauptfach Gitarre an der Universität von Sao Paulo. 2007 bekam Andre Simao ein Stipendium vom DAAD für eine Weiterbildung an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Im Jahr 2010

schloss er sein Studium ab mit dem Diplom „Meisterklasse“, dem höchsten akademischen Titel im Bereich der musikalischen Performance in Bayern.

Seit 1996 bereist er als Konzertist Brasilien, Südamerika, Europa und Asien. 2006 nahm er seine erste Solo CD „Andre Simao-Recital“ auf, die exzellente Kritiken aus Deutschland und Brasilien bekam. Zur Zeit wohnt er in Nürnberg, wo er seine künstlerische Laufbahn weiter entwickelt und als Lehrer tätig ist. Seit Oktober 2010 absolviert er den Masters's degree in Performance an der Universität Mozarteum Salzburg.

Andre Simao gewann 1. Preise bei den wichtigsten Musikwettbewerben in Brasilien.

In Neutraubling wird er Werke von S. L. Weiss, Fernando Sor, Joaquin Turina und Gitarrenmusik aus Brasilien spielen. Es ist großartig, dass Andre Simao sich bereit erklärt hat, auf der Basis von „Eintritt frei – Spenden erbeten“ zu spielen. Lassen Sie sich diesen herausragenden Künstler nicht entgehen und merken Sie sich den 17. März im Kalender vor!

Einen guten Rutsch!

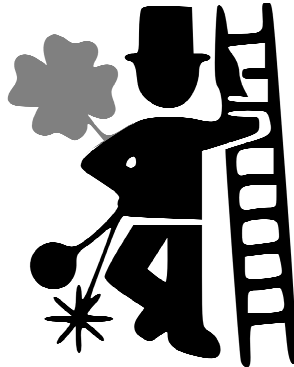
Dr. Wolfgang Drewes beleuchtet Bräuche zum Jahreswechsel

Silvester, der letzte Tag des Jahres, ist mit vielen verschiedenen Bräuchen verbunden. Zuerst fallen mir dabei natürlich die vielen Raketen und Knaller ein, mit denen das Neue Jahr pünktlich um Mitternacht begrüßt wird.

Das Lärmen zum Jahreswechsel sollte ursprünglich der Vertreibung böser Geister dienen und zählt wohl zu den ältesten Silvesterbräuchen überhaupt. Im Mittelalter wurden dazu auch Trompeten und Kirchengeläut genutzt. Später setzte sich dann mit der Erfindung des Schwarzpulvers auch in Europa das Feuerwerk durch.

Die Silvesternacht ist wahrscheinlich auch die Nacht mit den meisten ausgelassenen Feiern im Familien- oder Freundeskreis; überall gibt es Partys, Bälle und besondere Angebote in den Restaurants und festlich geschmückten Sälen. Neben dem klassischen Karpfen zu Silvester kommen in den letzten Jahren mehr und mehr Fondue und Raclette in Mode. Auch das Anstoßen um Mitternacht mit Sekt ist fast schon nicht mehr wegzudenken.

Anlässlich dieses Tages werden von den Gästen häufig auch Glücksbringer mitgebracht oder man schenkt sie sich gegenseitig. Besonders beliebt sind dabei Schornsteinfeger, Glücksschweine oder vierblättrige Kleeblätter. Für viele ist dies auch der Tag der guten Vorsätze für die Zukunft, die sehr häufig jedoch schon nach einer Woche wieder in Vergessenheit geraten.



Verbreitet ist auch der Brauch, mit dem Bleigießen einen Blick in die persönlich Zukunft zu werfen. Kleine Formen aus Blei werden über einer Flamme geschmolzen und dann schnell in kaltes Wasser geschüttet; die dabei zufällig entstehenden Klumpen bieten ausgiebigen Gesprächsstoff, bis Einigkeit über die Interpretation der neuen Form besteht, aus der dann - natürlich nicht ernst gemeinte - Aussagen über das Schicksal im nächsten Jahr getroffen werden.

Zum Jahreswechsel gehören auch Glück- und Gesundheitswünsche für das neue Jahr, häufig verbunden mit dem Wunsch „einen guten Rutsch“ ins neue Jahr. Der „gute Rutsch“ hat aber nichts mit dem „Rutschen“ zu tun. Der Ausdruck kommt vom Hebräischen Wort „Rosch“, was so viel wie „Kopf“ bzw. „Anfang“ bedeutet. Man wünscht sich also einen guten Start im Neuen Jahr.

Auch wenn der Tag des Jahreswechsels willkürlich festgelegt ist, hauptsächlich von der Wahl des Kalenders abhängt und auch keine eigentlich religiöse Bedeutung damit verbunden ist, so gehört für mich doch zu Silvester auch der Besuch des Gottesdienstes – ohne ihn würde mir etwas fehlen. Vor der abendlichen Feier noch einmal zur Ruhe kommen, das vergangene Jahr mit allem Guten aber auch den Schwierigkeiten und Problemen vor Gott ablegen und Kraft für das nächste Jahr im gemeinsamen Gottesdienst mit dem Abendmahl erhalten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Neues Jahr 2012.

Wir danken den Firmen, die diesen Kirchenboten unterstützen:



Optik Melcher - Waldenburger Str. 5, Neutraubling
Tel. 09401 - 2091, www.optik-melcher.de
E-Mail: mm-optik@t-online.de



Adler-Apotheke - Chr. Amann
Sudetenstr. 34, Neutraubling
Tel. 09401 - 1054



Schrauben - Werkzeuge – Maschinen, Günther Hauke
Köferinger Weg 16, 93087 Alteglofsheim
Tel. 09453 – 8189, Mo-Fr 8-12 und 14-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Geburtstage

Seite online nicht verfügbar.

Evang.- Luth. Pfarramt Lutherkirche

Uhlandstraße 4
93073 Neutraubling
Tel. 09401 – 1290
Fax. 09401 – 1545

Bürozeiten: Mo-Fr 9.00 - 12.00
Mi 16.30 - 17.30

pfarramt@evangelisch-neutraubling.de
www.evangelisch-neutraubling.de

Herausgeberin:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neu-
traubling, der Kirchenvorstand
v.i.S.d.P. Pfrin Stefanie Lauterbach

Weitere Adressen und Telefonnum-
mern erfragen Sie bitte im Pfarramt
oder entnehmen Sie unserer Print-
Ausgabe.